

Postcheck-Konto:
Leipzig Nr. 34918.

Die „Sächsische Elbzeitung“
erscheint Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. Die
Ausgabe des Blattes erfolgt
täglich vorher nachm. 5 Uhr.

Bezugs-Preis viertel-
jährlich 2.— M., monatlich
1.40 M., 1 monatlich 70 Pfg.,
durch die Post vierteljährlich
2.10 M. (ohne Bestellgeld).
Einzeln Nummern 12 Pfg.
Alle Kaiserlich. Postanstalten,
Postboten, sowie die
Belastungsträger nehmen hier
Bestellungen auf die
„Sächsische Elbzeitung“ an.

Tägliche Beilage:
„Unterhaltungsblatt“.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das Königliche Amtsgericht, das Königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau,
sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Druck und Verlag: Sächsische Elbzeitung, Alma Dietz. — Verantwortlich: Konrad Rohrlapper, Bad Schandau.

Fernsprecher Nr. 22.
Telegramme: Elbzeitung.

Anzeigen, bei der weiten Ver-
breitung d. Bl. von großer
Wirkung, sind Montags,
Mittwochs und Freitags bis
spätestens vormittags 9 Uhr
aufzugeben. Ortspreis für
die 5 gezahl. Kleinzeilen
oder deren Raum 20 Pfg.,
bei auswärtigen Anzeigen
25 Pfg. (tabellarische und
schwierige Anzeigen nach
Uebereinkunft).

„Eingeladene“ und „Reklams“
50 Pfg. die Zeile.

Bei Wiederholungen ent-
sprechender Nachsch.

Tägliche Beilage:
„Unterhaltungsblatt“

Zeitung für die Landgemeinden: Altendorf, Kleinhennersdorf, Krippen, Lichtenhain, Mittelndorf, Ostrau, Porschtal, Postelwitz, Proffen,
Rathmannsdorf, Reinhardtshaus, Schmilkau, Schöna, Waltersdorf, Wendischfähre, sowie für das Gesamtgebiet der Sächs.-Böhm. Schweiz.

Im Falle höherer Gewalt (Krieg oder irgendwelcher sonstiger Störungen des Betriebes der Zeitung, der Telephonie oder der Telegraphenleitungen) hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigen-Aannahmestellen: In Bad Schandau: Geschäftsstelle Kaufstraße 134; in Dresden und Leipzig: Haasenstein & Vogler, Invalidentank und Rudolf Moß; in Frankfurt a. M.: G. L. Danne & Co.

Nr. 134

Bad Schandau, Donnerstag, den 7. November 1918

62. Jahrgang.

Auf dem die Firma Ferdinand Müller in Mittelndorf betreffenden Blatt 165
des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Gerichts ist heute eingetragen
worden, daß die Prokura des Herrn Friedrich Paul Müller in Mittelndorf erloschen,
der bisherige Inhaber Herr Christian Ferdinand Müller ausgeschieden, sowie, daß der
Kaufmann Herr Friedrich Paul Müller in Mittelndorf Inhaber ist.

Königl. Amtsgericht Schandau,
am 4. November 1918.

Die Bezirkskohlengrundkarte Nr. 201 ist verloren gegangen und wird hiermit
für ungültig erklärt.
Schandau, den 6. November 1918.

Der Stadtrat.

Lebensmittel betr.

Donnerstag, den 5. November:

Margarine — bei Klemm, Haase und Ködlich — auf Lebensmittelmarke
Nr. 36 und Landesfestmarke B vom November 50 Gramm. Preis 2.17 M.
das Pfund.

Kartoffeln können bei Haase auf Bezirkskartoffelmarke, Abschnitt A., grau
4 Pfund und rot 5 Pfund entnommen werden. Preis 10 Pfg. das Pfund.
Schandau, am 6. November 1918. Der Stadtrat.

Fortsetzung des amtlichen Teils in der Beilage.

Verhalten bei Fliegerangriffen.

(G.-R. XII.) Obwohl auch in den nächsten Wochen mit
Fliegerangriffen auf unser sächsisches Heimatgebiet nicht zu rechnen
ist, werden doch die allgemein zu empfehlenden Vorsichtsmaßnahmen
der Bevölkerung im Nachstehenden nochmals in Erinnerung gebracht:
Die erste grundsätzliche Pflicht ist Ruhe. Jede Panik ist ge-
fährlicher als der Luftangriff selbst. Auf der Straße oder öffent-
lichen Plätzen bist du am meisten gefährdet, darum suche sofort
Schutz im nächsten Haus oder Fliegerunterstand, wenn solche vor-
handen sind. Vermeide größere Ansammlungen in einzelnen Räumen,
je besser die Verteilung ist, desto weniger wahrscheinlich sind Ver-
luste. Den besten Schutz findest du hinter massiven Mauern und
Feuertürmen. Halte dich fern von Türen und Fenstern, denn
Kugeln können dein Tod sein. Fehlt Häuserdach, dann suche
durch Langlegen in einem Graben oder einer sonstigen Vertiefung
Deckung gegen breitschneidende Sprengsplitter.
Pferde und Kraftwagen sollen sofort halten, die Pferde sind
am nächsten Pfahl oder Baum anzubinden; Straßenbahnen bleiben
an der nächsten Haltestelle stehen und die Fahrgäste suchen Deckung
in den Häusern. Nacht klammere sich niemand um einen Angriff.
Bei dieser Gelegenheit wird erwähnt, daß die in Sachsen
verbreiteten und unrichtig weitergegebenen Gerüchte über die
Zustände im benachbarten Böhmen und ihre etwaigen Folgen für
Sachsen grundlos sind. Die Tschecho-Slowaken halten Ruhe und
haben außerdem auch mit den Deutschen in einvernehmlichen
auf friedlicher Grundlage gefunden. Bis auf einige in den letzten
Tagen stattgefundenen Ausschreitungen in Ansbach, die aber lediglich
auf den Mob zurückzuführen sind, herrscht Ordnung. Es ist auch
nicht zu befürchten, daß die Tschecho-Slowaken in absehbarer Zeit
als Kampftruppen an der sächsisch-böhmischen Grenze auftreten.
Selbstverständlich sind für alle Fälle sächsische Grenzschutztruppen
aufgestellt worden, die ein Eindringen von Banden verhindern
werden.

Aus Stadt und Land.

— Die letzte Sammlung für das Rote Kreuz ergab
den Betrag von 477,36 M.

— Se. Kgl. Hoheit Kronprinz Georg von Sachsen
hat anlässlich der am 1. und 2. November dts. Jahres
stattfindenden Landesversammlung des Roten Kreuzes
dem Landesauschuß der Vereine vom Roten Kreuz im
Königreiche Sachsen M. 2000. — gestiftet.

— Auf Veranlassung des stellvertretenden General-
kommandos und der königlichen Amtshauptmannschaft
findet Sonntag in Heidenreichs Sälken ein Aufklärungs-
Vortrag mit 60 Lichtbildern, vom Gewerbeverein und
Aufklärungs-Ausschuß veranstaltet, statt. Herr Schrift-
steller Freiherr v. Reitzenstein, der den Vortrag in den
verschiedensten Orten Sachsens mit großem Beifall
gehalten hat, wird darin Aufschluß geben über die gegen-
wärtigen militärischen und politischen Verhältnisse unseres
geliebten deutschen Vaterlandes, und daher steht er im
Interesse aller Besucher.

— Elbischiffahrtsnotizen. Vom 28. 10. bis mit 3. 11.
1918 postierten das Königliche Zollamt für den Schiffs-
verkehr in Schandau 55 mit Braunkohlen, Sand und
Basaltsteinen, sowie 13 mit Stückgütern beladene Fahr-
zeuge. Vom 1. 1. bis mit 3. 11. 1918 sind insgesamt
2672 beladene Fahrzeuge bei dem genannten Zollamt
abgefertigt worden.

— Die Ziehung der 2. Heimatdank-Geldlotterie
findet in der Zeit vom 18. bis 25. November 1918 in
Dresden beim Kgl. Sächs. Invalidentank statt. Die
Lose dieser mit vielen großen Gewinnen ausgestatteten
Lotterie finden regen Absatz, sodaß es sich empfiehlt,
sich bei Zeiten ein Los zu sichern. Lose zum Preise von
je 3 M. sind in allen Losgeschäften und beim Invaliden-
bank in Dresden zu haben.

— Auf ein 75-jähriges Bestehen kann am Montag,
den 11. November d. J. die in allen Teilen Deutsch-
lands bekannte und geachtete Likör-Fabrik Woldemar
Schmidt, G. m. b. H. in Dresden-Neustadt mit Filial-
Fabrik in Hohenstein bei Dresden zurückblicken. Seit 1843
betreibt sie die Likör-Fabrikation, Cognac- und Korn-
branntwein-Brennerei, Spirit- und Essig-Fabrikation, und
durch die unermüdete und umsichtige Leitung ihrer In-

haber und Geschäftsführer ist es ihr gelungen, sich seit
vielen Jahren zu den angesehensten Firmen der Branche
zu zählen.

— Bei der Niederschlesler Sparkasse wurden im
Monat Oktober 1918 in beiden Abteilungen (Mark und
Kronen) K 8 175 446,46 eingezahlt und K 6 962 352,08
zurückgezahlt, daher mehr eingezahlt K 1 213 094,38. Ein-
lagenstand Ende Oktober 1918 K 67 406 568,45.

— (M. 3.) Auf die Wünsche, die der Bezirksauschuß Dresden
des Kriegsaussschusses für Konsumenten - Interessen bezüglich der
Kartoffelversorgung in der Tagespresse veröffentlicht, ist folgendes
zu erwidern: 1. Eine durchgreifende Erfassung aller verfügbaren
Kartoffeln bei den Erzeugern ist in Sachsen bereits im Gange und
dort, wo die freiwillige Ablieferung auf Schwierigkeiten stößt, wird
sie im Wege der Enteignung durchgeführt. Selbstverständlich setzt
dies eine genaue Feststellung der vorhandenen Bestände voraus,
bei der zweckmäßig auch Verbraucher mit herangezogen werden,
wie dies bereits in den letzten Jahren auf ausdrückliche Anweisung
des Landeslebensmittellamts liberal geschehen ist. Allerdings ist
eine gründliche Bestandsaufnahme gegenwärtig vielfach nicht möglich,
weil die Kartoffelernte auf größeren Gütern teilweise noch nicht
beendet ist. 2. Alle Erzeuger, denen eine Ueberförderung der
Höchstpreise bei der Abgabe von Kartoffeln nachzuweisen ist, sind
bisher unanschuldigt zur Anzeige gebracht worden, und es wird
dies auch in Zukunft so geschehen. In vermissen ist hierbei leider
nach wie vor eine wirksame Unterstützung der Behörden aus den
Reihen der Verbraucher durch Anzeige vorgekommener Zwischen-
handlungen. 3. Die gleichmäßige Belieferung und Versorgung
aller Gemeinden in Sachsen ist auch für die Landeskartoffelstelle
das erstrebenswerte Ziel. Bei der praktischen Durchführung ergeben
sich indessen hierbei unüberwindliche Hindernisse, die ihren Grund
in den bestehenden Transportverhältnissen haben. Jedenfalls
aber ist die Annahme, daß hierdurch besonders die Großstädte
benachteiligt würden, für Sachsen durchaus unzutreffend. 4. Der
Wegfall der Brotstreichung mit Kartoffeln ist auch schon in Erwägung
gezogen worden. Wenn hierbei eine Verminderung der Brottration
veranlassen werden soll, ist eine Erhöhung der auf den Kopf aus-
geworfenen täglichen Mehlmenge oder Erlass durch andere
Streckungsmittel erforderlich. Weides ist zur Zeit nicht angängig.
Die Annahme, daß unsere Körnerernte eine solche Maßnahme
zuläßt, trifft nicht zu.

— (M. 3.) Kartoffelenteignung. In der Presse ist
behaupet worden, daß in Bayern den Landwirten die
Enteignung der Kartoffeln angedroht worden sei, während
man „von der sächsischen Regierung trotz der beweglichsten
Klagen der Bevölkerung und der Lebensmittelämter nichts,
rein gar nichts höre“. In Wirklichkeit hat die Landes-
kartoffelstelle bereits gehandelt und die Enteignung schon
vor einiger Zeit angeordnet. Sie ist auch bereits im
Gange. Daß die Lieferungen auf Grund der Enteignung
noch nicht genügend sind, hat seinen Grund in der durch
die Witterung verspäteten Ernte und dem Umsichgreifen
der Grippe auf dem Lande. Außerdem sind die sächsischen
Bezirke, auch soweit sie selbst Kartoffeln erzeugen, zum
größten Teile Zuschußbezirke, die der Kartoffeln für ihre
eigene Bevölkerung bedürfen.

Königsstein. Die Feldgrauen waren wieder da und
gaben wiederum ein Gastspiel, das alle Theaterbesucher
voll befriedigte. Vielen geäußerten Wünschen entsprechend
ist vom Gen.-Kommando XII eine Opern-Abtlg. ein-
gerichtet worden, davon Mitglieder ebenfalls Berufs-
schauspieler sind und im Heeresdienste stehen. Zur Auf-
führung gelangte das Singspiel „Trau, schau wem!“
von Maurice und die Operette: „Dorothea“ nach
Offenbach, beides Werke, die von flotter, einschmeichelnder
Musik begleitet sind.

Königsstein. Dem Oesterlein Otto Klahre, Sohn des
Schuhmachermeisters Max Klahre hier, wurde das Eis-
Kreuz 2. Klasse verliehen. Er ist bereits Inhaber der
Friedrich August-Medaille in Bronze. — Am 1. d. M.
ist das russische Gefangenlager auf der Festung wieder
aufgehoben worden; die Internierten sind nach anderen
Plätzen transportiert. Die Gefangenen haben seit
September 1914 die Festung bewohnt und stammten
aus den Schlachten an den masurenischen Seen. In der
letzten Zeit genossen die Offiziere viel Bewegungsfreiheit.

Schnitz. In der Freitagsnacht sind auf dem Schützen-
hause 2 Gänse und 5 Hühner aus dem verschlossenen

Stalle gestohlen worden. Von den Dieben fehlt jede Spur.
— In derselben Nacht sind auf der Böhmisches Straße
Erstlingswäschefläche aus dem Hofraume von der Leine
gestohlen worden. Wieder eine Mahnung: Ueber Nacht
keine Wäsche im Freien lassen!

Pirna. Gemeinsamen Heldentod fanden die beiden
Söhne des Realgymnasialrektors Dr. Schmerler auf dem
westlichen Kriegsschauplatz. — Eine abermalige Er-
höhung des Gaspreises von 22 auf 26 bzw. 28 Pfg.
(letzteres bei Manngas) beschlossen die Stadtverordneten
am 1. November.

Kreischa. Plötzlich zu Waisen geworden sind drei
Kinder eines hiesigen Buchhalters. Mittwoch erlag der
Vater einer Lungenentzündung, am folgenden Tage die
Mutter.

Hainsberg. Ein selten frecher Diebstahl wurde neulich
in einem der Wirtschaftsgelände des Mühlenbesizers
Mehner verübt. Dort brachen Gauer nachts in die
Ställe ein und führten einen braunen Wallach mit
Arbeitsgeschirr fort, spannten das Pferd vor einen länd-
lichen Kordwagen und verschwand im Dunkel der Nacht
anscheinend über die angrenzenden Felder. Von den
Gauern, auf deren Ermittlung 500 Mark Belohnung
ausgesetzt sind, fehlt jede Spur. Landwirte, seid also
nachts auf der Hut.

Leipzig. Die Dörfer sind jetzt entleert und die Er-
zeuger haben glänzende Geschäfte gemacht. 20 bis 30 M.
haben sie für den Zentner erhalten, und die Lohnfuhrwerke
erhielten für den Zentner 3 M. Fracht, sodaß die Käufer
gegen 33 M. für den Zentner Kartoffeln zu zahlen hatten.
Inzwischen sind die Schleichhandelspreise weiter gestiegen,
und heute zahlen Leute, die es können, sogar 50 und
70 M. für den Zentner.

Sächsischer Landtag.

Die Zweite Kammer verhandelte heute über 2 die Interessen
des Pirnaer Bezirkes nicht berührende Petitionen. Die Kammer
ließ sie auf sich beruhen und vertagte sich auf morgen zur Gegen-
nahme einer Regierungserklärung.

Letzte Drahtmeldung.

Deutscher Heeresbericht.

Großes Hauptquartier, den 6. November 1918.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Infanteriekämpfe in der Scheldenebene. Auf dem Schlacht-
felde zwischen der Schelde und der Diffe haben wir uns vom
Gegner abgesetzt. Der Feind, der gestern nach starkem Artillerie-
feuer seine Angriffsversuche aufzuheben wollte, ließ auf geräunte
Stellungen. Bei seinem weiteren Vorgehen wurde er durch unsere
Nachhut in Einzelkämpfe verwickelt, die im Walde von Morval
und südlich von Landreies größeren Umfang annahm. Der
Feind stand am Abend westlich von Davi, am Ostrande des
Waldes von Morval, östlich von Landreies und östlich von Guise.
Nach zwischen der Diffe und der Maas haben wir größere Be-
wegungen durchgeführt. Der Gegner ist im Laufe des Tages
gefolgt und hat westlich der Wäse die allgemeine Linie Marle-
Dreochy erreicht. Östlich der Wäse standen wir mit dem Eng-
länder von Le Chevre und westlich von Beaumont in Gefechts-
sichtung. Stärkere Angriffe des Feindes bei Beaumont und Le-
tanne wurden abgewiesen.

Südlich von Dun ließ der Amerikaner unter heftigem Feuer-
schuß über die Maas und drang in die Stellungen auf den öst-
lichen Maashöhen zwischen Milly und Vilosnes ein. Das sächsische
Jägerregiment Nr. 7 warf den in der Mitte der Kampffront auf
Fontaine vordringenden Feind zurück und nahm den Epinoy-Wald
wieder. Die Kämpfe fanden auf dem Stamme der östlichen Maas-
höhen ihren Abschluß. Auf dem Ostrande der Maas schlugen
brandenburgische und sächsische Regimenter erneute Angriffe der
Amerikaner, auf den Höhen westlich von Sivry und in dem Walde
von Eraye ab.

Wir schossen am 4. November 45 feindliche Flugzeuge ab.
Oberleutnant Volke und Leutnant Roccaulle errangen ihren
35. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister Groener.

Berlin, 6. November. (Mittl.) Die deutsche Delegation
zum Abschluß des Waffenstillstandes und zur Aufnahme
der Friedensverhandlungen ist heute nachmittags von Berlin
nach dem Westen abgereist.